

- Sperrfrist: 27. Juni 2003, 9.30 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich der Eröffnung des zweiten Tages des Bildungskongresses „Bayern macht Schule“ am 27. Juni 2003 in München

- Anrede -

Begrüßung anlässlich des zweiten Tages des Bildungskongresses „Bayern macht Schule“

In der Tat: „Bayern macht Schule“

- **Im Sinne von „macht gute Schulpolitik“:** Weiterentwicklung unseres Bildungssystems seit „Bildungsoffensive Bayern“ 1998
- **Im Sinne von „hat Vorbildwirkung“:** zentrale Bildungsabschlüsse, Orientierungsarbeiten
 - internationale Einbindung
 - wissenschaftliche Begleitung
 - hohe Anerkennung: in der ganzen Republik ein Renner geworden!

Was wir für die Zukunft vorhaben, das sehen Sie auf diesem Kongress, insbesondere heute am zweiten Tag (Pressekonferenz der Ministerin)

Aber:

Bereichernd und wichtig vor Reformen und Weiterentwicklung ist auch der Blick über den Tellerrand hinaus, auf andere, die „Schule machen“.

Deshalb gestern im Mittelpunkt gestanden:

- Schulreform und Qualitätsentwicklung in der **Schweiz**
- Individualförderung als Erfolgsrezept des **finnischen** Schulsystems
- Qualitätsentwicklung in **England**,
- Erfahrungen mit der externen Evaluation in den **Niederlanden**

Fazit: Es ging um

- **Positive Erfahrungen** in jeweiligen Staaten mit ihren Reformen zur Qualitäts- und Schulentwicklung
- **Aber auch: negative Erfahrungen**, Sackgassen, Irrwege
- Und besonders: **Spezifische gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen** in allen vier Ländern

Dieser letzte Punkt ist besonders wichtig, denn **wie auch die Medienrunde gestern ergeben hat:**

Einfach nur „anders“ ist eben nicht gleich „besser“!

Denn:

- **Bayern muss nicht alles „anders“ machen, um „besser“ zu werden!** Unser bayerisches Bildungssystem ist bereits gut und erfolgreich (PISA, PISA-E)!
- **Bildungssystem eines jeden Landes ist auf sein Gesellschaftssystem zugeschnitten**
⇒ Anregungen ja, abkupfern nein!

Aber ein wichtiger Aspekt ist in allen gestrigen Vorträgen deutlich geworden:

Wichtige Voraussetzung für Qualitätsentwicklung sind nationale Bildungsstandards!

Deshalb äußerst positiv:

KMK, d.h. alle deutschen Länder, haben Standards für mittleren Schulabschluss erarbeitet - in den Fächern Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache

⇒ Heute - zeitgleich! - beraten die Vertreter aller 16 Länder über die Entwürfe der Bildungsstandards und beschließen sie.

⇒ Sie werden im **Juli** an die Abnehmer (Universitäten, Lehrerverbände etc.) zur **Anhörung** gegeben.

⇒ Sie **sollen im Dezember** von den Kultusministerinnen und Kultusministern **für verbindlich erklärt** werden.

Dies bedeutet eine völlig neue Dimension in der Zusammenarbeit im Sinne der Qualitätssteigerung!

Dies ist auch ein großer Erfolg für die bayerischen Bemühungen, denn wir haben uns immer für verbindliche Qualitätsstandards auf hohem Niveau eingesetzt!

Nach und nach für alle Lehrpläne und Curricula verbindlich:

- 2004: Standards Grundschule und Hauptschulabschluss
- später: Abitur

Standards sollen landesweit und länderübergreifend getestet werden.

Langwieriger Entscheidungsprozess - aber auf dem besten Weg!

Bildungskongress „Bayern macht Schule“ soll für Prozess der Qualitätsentwicklung hier bei uns in Bayern:

- Phase des Zuhörens, Lernens, Sondierens, Expertisen-Einholens, Nachdenkens, In-alle-Richtungen-Denkens **zu einem wichtigen Zwischenergebnis bringen.**
- den bereits eingeleiteten Maßnahmen sowie neuen Projekten einen **weiteren Impetus verleihen.**

Ziel ist Weiterentwicklung, d.h. Verbesserung des gesamten bayerischen Schulwesens:

- **Struktur** verbessern: mehr Verantwortung, Selbständigkeit, Gestaltungsfreiheit vor Ort
- **Qualität** verbessern: Leistungen einfordern, Begabungen individuell fördern, Ist-Zustand evaluieren, das Optimum anstreben
- Dabei: **guten Ruf** des bayerischen Schulsystems **festigen** und mit neuem Leben erfüllen.

⇒ Wir schreiben **Unterstützung, Kooperation, Miteinanderreden** groß!

- Wir wollen **so wenig an externer Steuerung wie möglich - aber so viel wie nötig.**

⇒ Maßnahmen zur Qualitätssicherung - **Jahrgangsstufentests** seit 1998, **Orientierungsarbeiten** seit 2002 - dienen auch dazu, den

Schulen bei ihrer eigenen Qualitätsentwicklung zu helfen.

Denn:

- Schule erhält Rückmeldungen über ihren Leistungsstand;
- dies liefert gezielte Hinweise über Fördermöglichkeiten für jeden einzelnen Schüler

⇒ Ab 2003/04 erstmals in ausgewählten Bezirken **externe Evaluationsteams für Realschulen und Gymnasien zur Beratung und Begleitung der Schulen**

Sie analysieren mit Schulen beispielsweise u.a. deren Testergebnisse und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen.

⇒ Um diese Qualitätsentwicklung zu verankern, richten wir **am ISB die neue Qualitätsagentur** ein. Sie soll

- sich mit Standards und Testverfahren befassen,
- die Arbeit der Evaluationsteams steuern und
- die Grundlagen für eine regelmäßige **Bildungs-Berichterstattung** schaffen.

Damit auch Sie selbst alle unterstützend tätig werden können:

Tragen Sie die Erkenntnisse hinaus, die Sie

- auf dem Kongress bereits gewonnen haben und
- sich heute Nachmittag in den Workshops und Diskussionsrunden noch erarbeiten werden.

Wirken Sie als Multiplikatoren, damit „Bayern Schule macht“ - in jeder Hinsicht.

Ich wünsche dem zweiten Tag des Kongresses einen guten Verlauf und Ihnen allen viel Erfolg.